

Bis weit in die Neuzeit hinein beschäftigte die Landwirtschaft den weitaus größten Teil der arbeitsfähigen Bevölkerung. Städte waren zur Deckung ihres Nahrungsbedarfs auf ihr agrarisches Umland angewiesen. Umgekehrt gab die städtische Nachfrage der ländlichen Bevölkerung Verdienstmöglichkeiten. Stadt und Land waren vor allem wirtschaftlich eng miteinander verflochten.

Im Gegensatz zur älteren Forschung, welche die Abhängigkeit des Landes von der Stadt betont, verfolgt die Tagung „Reichsstadt und Landwirtschaft“ einen theoretisch und methodisch offenen Ansatz. Die Vorträge beleuchten das Thema „Landwirtschaft“ in der Kette von der Produktion bis zur Distribution von Agrarprodukten. Die Beiträge am ersten Tag stehen im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Zu den wichtigsten Grundherren mit Agrarland gehörten Klöster und Spitäler. Wie sahen die konkreten Besitzverhältnisse aus und welche reichsstädtischen Akteure beteiligten sich an der Nutzung? War der Besitz eines Territoriums Voraussetzung für eine Stadt, um ihre Interessen im Umland durchzusetzen?

Die Vorträge am zweiten Tag sind den unterschiedlichen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion, dem ländlichen Nebengewerbe sowie der Versorgung gewidmet. Nebst der Textilverarbeitung, welche in vielen Regionen die wichtigste Ergänzung zur Arbeit in der Landwirtschaft bildete, wird auch nach bislang weniger gut erforschten Zusatzverdiensten der ländlichen Bevölkerung gefragt. Wenig bekannt ist bislang, wie eine Reichsstadt ihren Holzbedarf sicherte. Schließlich soll auch Fragen des Transportes, des Marktes, der Preispolitik und von Monopolen nachgegangen werden.

Die Tagung wird diese Themen mit einem geografisch von Deutschland über Österreich in die Schweiz reichenden Blick behandeln. Die Beiträge umfassen die Zeit vom Hochmittelalter bis zum Ende des Alten Reiches.

Stefan Sonderegger (St.Gallen)

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch die Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung.
www.lesser-stiftung.de

Der Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte wurde 2011 gegründet. Er führt jährlich wissenschaftliche Tagungen durch, deren Erträge in der Reihe „Studien zur Reichsstadtgeschichte“ erscheinen. Untersucht und vergleicht dargestellt werden grundlegende Aspekte der Geschichte von Reichsstädten. Der informelle Arbeitskreis ist offen für alle an reichsstädtischer Geschichte Interessierten. Die bisherigen Tagungen „Tempi passati – Die Reichsstadt in der Erinnerung“ (2013), „Reichszeichen, Darstellungen und Symbole des Reichs in Reichsstädten“ (2014), „Kaiser, Reich und Reichsstadt in der Interaktion“ (2015), „Reichsstadt im Religionskonflikt“ (2016) sowie „Reichsstadt und Geld“ (2017) liegen publiziert vor; der Band zur Tagung „Reichsstadt als Argument“ (2018) erscheint 2019.

Publikationen:

Michael Imhof Verlag, Petersberg
www.imhof-verlag.de

Kontakt und Anmeldung:

Dr. Helge Wittmann
Stadtarchivar, Stadtarchiv Mühlhausen
Ratsstraße 25
D-99974 Mühlhausen
Tel.: +49 3601 452-141
Fax: +49 3601 452-137
E-Mail: stadtarchiv@muehlhausen.de
www.muehlhausen.de und www.reichsstaedte.de

Um Anmeldung wird gebeten bis **8. Februar 2019**.

Tagungsort:

Puschkinhaus Mühlhausen
Puschkinstraße 3
D-99974 Mühlhausen
www.puschkinhaus.com

Das Tagungsbüro im Puschkinhaus öffnet am 4. März 2019 um 11.00 Uhr.

Übernachtungsmöglichkeiten, Informationen:

Tourist Information Mühlhausen
Ratsstraße 20
D-99974 Mühlhausen
Tel.: +49 3601 40477-0
Fax: +49 3601 40477-11
E-Mail: service@touristinfo-muehlhausen.de
www.muehlhausen.de

Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte

Reichsstadt und Landwirtschaft

Siebte wissenschaftliche Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte in Verbindung mit der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, der Stadt Mühlhausen und dem Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegeverein e.V.



**Mühlhausen/Thüringen,
4. bis 6. März 2019**

Montag, 4. März 2019

Ort: Puschkinhaus, Puschkinstraße 3

Begrüßung: **Helge Wittmann** (Mühlhausen)
13.00 Uhr **Stefan Sonderegger** (St.Gallen)
Zur Einführung – Reichsstadt und Landwirtschaft

Moderation: **Arnd Reitemeier** (Göttingen)
13.30 Uhr **Enno Bünz** (Leipzig)
Fränkische Reichsstädte und ihr Umland – Grundherrschaft und Landwirtschaft im späten Mittelalter

14.15 Uhr **Christian Jörg** (Tübingen)
Reichsstädtische Kornversorgung während der Hungersnöte des späten Mittelalters

15.00 Uhr bis 15.30 Uhr – Pause

Moderation: **Stefan Sonderegger** (St.Gallen)
15.30 Uhr **Peter Niederhäuser** (Winterthur)
Das reichsstädtische Territorium als Wirtschaftsfaktor: Das Beispiel Zürich
16.15 Uhr **Rezia Krauer** (St.Gallen)
Reichsstadt ohne Land – wie die Stadt dennoch Einfluss nimmt: Das Beispiel St.Gallen

Ort: Kilianikirche, Unter der Linde 7 Spielstätte der Theaterwerkstatt 3K

17.45 Uhr Besichtigung mit Vortrag
Moderation: **Peter Bühner** (Mühlhausen)
Vortrag: **Helge Wittmann** (Mühlhausen)
Heimbürgengericht und Marktgericht im Mühlhäuser Rechtsbuch

Ort: Historisches Rathaus, Ratsstraße 19

19.30 Uhr Öffentliche Abendveranstaltung
Begrüßung: **Johannes Bruns**, Oberbürgermeister
Grußwort: **Andreas Lesser**, Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung

Moderation: **Olivier Richard** (Straßburg)
Vortrag: **Franz Irsigler** (Trier)
Stadt und Umland

Dienstag, 5. März 2019

Ort: Puschkinhaus, Puschkinstraße 3

Moderation: **Konrad Elmshäuser** (Bremen)
09.00 Uhr **Dorothee Rippmann** (Zürich)
Basler Land- und Gartenwirtschaft im Spiegel des städtischen Marktangebots
09.45 Uhr **Frank Göttmann** (Paderborn)
Städtische Vorratshaltung in der Frühen Neuzeit – Gebäude und Organisation

10.30 Uhr bis 11.00 Uhr – Pause

Moderation: **Uwe Schirmer** (Jena)
11.00 Uhr **Nicole Stadelmann** (St.Gallen)
Rohstoffe für das städtische Handwerk – Warenströme vom Land in die Reichsstadt St.Gallen im 17. und 18. Jahrhundert
11.45 Uhr **Anke Sczesny** (Augsburg)
Marktorientierte Textilproduktion in Ostschwaben – Konkurrenz und Kongruenz im frühneuzeitlichen Textilgewerbe von Stadt und Land

12.30 Uhr bis 14.30 Uhr – Pause

Moderation: **Thomas Schilp** (Dortmund)
14.30 Uhr **Wolfgang Scheffknecht** (Lustenau)
Reichsstadt und Bier – Wirtschafts- und kulturgeschichtliche Aspekte
15.15 Uhr **Thomas Lau** (Freiburg i. Üe.)
Reichsstadt und Alkohol

16.00 Uhr bis 16.30 Uhr – Pause

Moderation: **Rolf Hammel-Kiesow** (Lübeck)
16.30 Uhr **Gudrun Litz** (Ulm)
Reichsstadt und Wald – Das Beispiel Ulm
17.15 Uhr **Michael Rothmann** (Hannover)
Reichsstadt und Landwirtschaft – Eine Rückschau

18.15 Uhr Sitzung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte

Mittwoch, 6. März 2019

Exkursion ins Kloster Volkenroda

Mit Unterstützung des Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegevereins e.V.

09.00 Uhr Abfahrt vom Puschkinhaus

Ort: Kloster Volkenroda

09:30 Uhr Öffentliche Vortragsveranstaltung
Moderation: **Olivier Richard** (Straßburg)
Vortrag: **Christian Stadelmaier** (Gießen)
Vom Feld bis zum Markt – Koexistenz und Interaktion von Reichsstädten und Klöstern in der Landwirtschaft im Spannungsfeld von Kooperation und Konkurrenz

10.30 Uhr Besichtigung

12.00 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr Abfahrt

13.30 Uhr Ankunft in Mühlhausen

Volkenroda gehörte zu den ältesten und bedeutendsten Zisterzienserklöstern im mitteldeutschen Raum. Durch Schenkungen der Gründerfamilie und Erwerbungen von Reichsgut wuchs der Besitz der Abtei im 12. Jahrhundert rasch an. Er konzentrierte sich um den Klosterort östlich von Mühlhausen. In der Reichsstadt verfügte Volkenroda über einen Stadthof und genoss königliche Privilegien. Mühlhausen war für die Zisterzienser als Absatzmarkt für die in Grangienwirtschaft erzeugten Produkte von größter Bedeutung. So war das Kloster seit dem frühen 14. Jahrhundert auch zuerst und am stärksten von den Bestrebungen des Rates betroffen, ein reichsstädtisches Territorium aufzubauen und den Besitz geistlicher Gemeinschaften in der Stadt zu beschränken und zu besteuern. Im Zuge der Reformation endete das monastische Leben in Volkenroda und die Gebäude wurden ganz für profane Zwecke genutzt. Die beeindruckenden Reste der Klosteranlage konnten im ausgehenden 20. Jahrhundert gerettet werden. Die moderne Architektur des Christus-Pavillons verleiht dem Ort heute zusätzliche Anziehungskraft. Mit der ökumenischen Jesus-Bruderschaft ist in Volkenroda wieder eine Kommunität präsent, deren Alltag durch Gebet, Gemeinschaft und Arbeit geprägt ist.